

83. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 28. September 2011, 17:00 Uhr bis 20:03 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Joe A. Manser (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 117 Mitglieder

Abwesend: Marlène Butz (SP), Samuel Dubno (GLP), Isabel Garcia (GLP), Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Daniel Regli (SVP), Marcel Schönbächler (CVP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Fabienne Nicole Vocat (Grüne)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2011/326](#) * Weisung vom 14.09.2011: STP
Stadtentwicklung, Stiftung Greater Zurich Area
Standortmarketing, Weiterführung Beitrag von Fr. 250 000.– pro
Jahr für die Jahre 2012 bis 2015
3. [2011/327](#) * Weisung vom 14.09.2011: STR
Zusatzkredite II. Serie 2011
4. [2011/328](#) * Weisung vom 14.09.2011: VTE
Tiefbauamt, Baulinienrevision im Quartier Oerlikon, Kreis 11,
Anpassung der Baulinien an die Richtplanung und die
Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung
5. [2011/329](#) * Weisung vom 14.09.2011: VHB
Immobilien-Bewirtschaftung, Sportanlage Buchlern, Erweiterung VSS
und Umbau des Garderobengebäudes, Objektkredit
6. [2011/330](#) * Weisung vom 14.09.2011: VS
Trägerverein Quartiertreff Hirslanden, Beitrag 2012
7. [2011/335](#) * Postulat von Joachim Hagger (FDP) und Alexander Jäger (FDP) VTE
E vom 14.09.2011:
Errichtung eines automatischen, kostenpflichtigen Parkiersystems
für Velos
8. [2011/336](#) * Postulat von Samuel Dubno (GLP) und Martin Luchsinger (GLP) VHB
E vom 14.09.2011:
Beflaggungsreglement der Stadt Zürich, Aufnahme des Wap-
pens der Gesellschaft zu Fraumünster als 27. Zunftflagge

- | | | | | |
|-----|--------------------------|--------|---|-----|
| 9. | 2011/337 | *
E | Postulat von Hans Urs von Matt (SP) und Rebekka Wyler (SP) vom 14.09.2011:
Prüfung eines Job-Sharings für gewählte Vollämter in der Stadt Zürich | FV |
| 10. | 2011/338 | *
E | Postulat von Jacqueline Badran (SP) und Dr. Davy Graf (SP) vom 14.09.2011:
Erwerb der freierwerdenden Gebäude der kantonalen Polizei und Justiz für gemeinnützige Wohn- und Gewerbenutzungen | FV |
| 11. | 2011/317 | *
A | Postulat von Monika Erfigen (SVP) und Marianne Aubert (SP) vom 31.08.2011:
Umbau Badi Oberer Letten, Verzicht auf das Einrichten von gemischten Garderoben | VSS |
| 12. | 2009/478 | | Weisung 443 vom 28.10.2009:
Amt für Städtebau, Bauordnung, Ergänzung von Art. 8 Arealüberbauung mit einem neuen Abs. 6 | VHB |
| 13. | 2011/140 | | Weisung vom 20.04.2011:
Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan ZKB Hauptsitz, Zürich-Altstadt | VHB |
| 14. | 2011/210 | | Weisung vom 15.06.2011:
Amt für Städtebau, Teilrevision Nutzungsplanung, Blumenfeld- und Mühlackerstrasse sowie Nettie-Sutro-Strasse, Zürich Affoltern | VHB |
| 16. | 2008/294 | A/P | Motion der EVP-Fraktion vom 25.06.2008:
Umwelttechnologie, Impulsprogramm für die Ansiedlung von Unternehmungen | STP |
| 17. | 2008/299 | E/A | Postulat von Richard Rabelbauer (EVP), vertreten durch Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) vom 25.06.2008:
Umwelttechnologie, Förderung von Unternehmen | STP |
| 18. | 2008/314 | A | Motion von Min Li Marti (SP) und Christina Hug (Grüne) vom 02.07.2008:
Projekte junger Kulturschaffender, jährlicher freier Kredit für die Unterstützung | STP |
| 19. | 2008/398 | A | Postulat von Christian Wenger (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 03.09.2008:
Beratungsstellen, Unterbindung der Tätigkeit für illegal anwesende ausländische Staatsangehörige | STP |
| 20. | 2008/499 | A/P | Motion von Balthasar Glättli (Grüne) und Martin Abele (Grüne) vom 05.11.2008:
Bürgerrecht für im Ausland geborene ausländische Personen, Aufhebung der Bestimmungen | STP |

21. [2008/528](#) A Postulat von Ueli Brassler (SD) und Patrick Blöchliger (SD) vom STP 26.11.2008:
Stiftung Greater Zurich Area, Auflösung
- * Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Der Ratspräsident teilt mit, dass Top 13 (GR-Nr. 2011/140, Privater Gestaltungsplan ZKB Hauptsitz, Zürich-Altstadt) von der heutigen Tagliste abgesetzt und zu einem späteren Zeitpunkt behandelt wird.

An der nachfolgenden Fraktionserklärung werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1765. 2011/356
Erklärung der FDP-Fraktion vom 28.09.2011:
Kommunikation im Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Namens der FDP-Fraktion verliest Michael Baumer (FDP) folgende Fraktionserklärung:

Streckenblockierung infolge Kommunikationspanne im Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Bürgerliche Parteien staunten nicht schlecht, als Stadträtin Ruth Genner in den letzten Tagen verkündete, Regierungsrat Ernst Stocker und sie hätten einvernehmliche Gespräche geführt, ja der Regierungsrat sei sogar offen für einen Spurbau an der Uraniastrasse.

Offenbar handelt es sich bei diesen Aussagen einmal mehr um eine Kommunikationspanne aus dem Departement Genner. Konnte man die zahlreichen Kommunikationspannen im Zusammenhang mit der Hardbrücke und den damit verbundenen Staus in den Quartieren als Einstiegsschwierigkeiten einer neuen Stadträtin abtun, muss man die aktuelle Panne als grobe Fehlleistung im Departement bezeichnen.

Es kann nicht sein, dass eine Stadträtin aus Gesprächen mit einem Regierungsrat unbedarft ausplaudert, und das noch falsch.

Einmal mehr beobachten wir ideologisches Wunschenken statt lösungsorientierte Verhandlungen. Das TED hat mehr als genügend Kommunikationsbeauftragte. Da scheint nicht nur ein Problem in der Effizienz des Departements, sondern in der Kommunikationsfähigkeit der Vorsteherin, zu liegen.

1766. 2011/350
Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roger Liebi (SVP) vom 21.09.2011:
Stadtpolizei Zürich, Möglichkeiten zur Auszahlung oder Kompensation der Überzeit-Saldi

Mauro Tuena (SVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 5. Oktober 2011 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

- 1767. 2011/349**
Postulat von Dorothea Frei (SP), Roger Tognella (FDP) und 7 Mitunterzeichnenden vom 21.09.2011:
Autobahnanschluss durch das Quartier Auzelg, Verhinderung des Eintrags in den kantonalen Richtplan

Dorothea Frei (SP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 5. Oktober 2011 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e

- 1768. 2011/326**
Weisung vom 14.09.2011:
Stadtentwicklung, Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing, Weiterführung Beitrag von Fr. 250 000.– pro Jahr für die Jahre 2012 bis 2015

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 26. September 2011

- 1769. 2011/327**
Weisung vom 14.09.2011:
Zusatzkredite II. Serie 2011

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss des Büros vom 26. September 2011

- 1770. 2011/328**
Weisung vom 14.09.2011:
Tiefbauamt, Baulinienrevision im Quartier Oerlikon, Kreis 11, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung und die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 26. September 2011

- 1771. 2011/329**
Weisung vom 14.09.2011:
Immobilien-Bewirtschaftung, Sportanlage Buchlern, Erweiterung und Umbau des Garderobengebäudes, Objektkredit

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 26. September 2011

- 1772. 2011/330**
Weisung vom 14.09.2011:
Trägerverein Quartiertreff Hirslanden, Beitrag 2012

Zuweisung an die SK SD gemäss Beschluss des Büros vom 26. September 2011

1773. 2011/335**Postulat von Joachim Hagger (FDP) und Alexander Jäger (FDP) vom 14.09.2011:
Errichtung eines automatischen, kostenpflichtigen Parkiersystems für Velos**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SP-Fraktion stellt Min Li Marti (SP) einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1774. 2011/336**Postulat von Samuel Dubno (GLP) und Martin Luchsinger (GLP) vom 14.09.2011:
Beflaggungsreglement der Stadt Zürich, Aufnahme des Wappens der Gesellschaft
zu Fraumünster als 27. Zunftflagge**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Bruno Amacker (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1775. 2011/337**Postulat von Hans Urs von Matt (SP) und Rebekka Wyler (SP) vom 14.09.2011:
Prüfung eines Job-Sharings für gewählte Vollämter in der Stadt Zürich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der CVP-Fraktion stellt Markus Hungerbühler (CVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1776. 2011/338**Postulat von Jacqueline Badran (SP) und Dr. Davy Graf (SP) vom 14.09.2011:
Erwerb der freiwerdenden Gebäude der kantonalen Polizei und Justiz für gemein-
nützige Wohn- und Gewerbenutzungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Bruno Amacker (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1777. 2011/317

**Postulat von Monika Erfigen (SVP) und Marianne Aubert (SP) vom 31.08.2011:
Umbau Badi Oberer Letten, Verzicht auf das Einrichten von gemischten Garderoben**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Monika Erfigen (SVP) vom 21. September 2011 (vergleiche Protokoll-Nr. 1731/2011)

Die Dringlicherklärung wird von 91 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

1778. 2009/478

**Weisung 443 vom 28.10.2009:
Amt für Städtebau, Bauordnung, Ergänzung von Art. 8 Arealüberbauung mit einem neuen Abs. 6**

Redaktionslesung

Die Redaktionskommission beantragt einstimmig Zustimmung zur redaktionellen Bereinigung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 1518 vom 6. Juli 2011:

Zustimmung: Präsident Mark Richli (SP), Referent; Ruth Anhorn (SVP), Christina Hug (Grüne),
 Mario Mariani (CVP), Min Li Marti (SP)
Abwesend: Christian Aeschbach (FDP), Irene Bernhard (GLP), Dr. Ueli Nagel (Grüne)

Der Präsident der Redaktionskommission begründet die Anträge der Redaktionskommission.

Es werden keine weiteren Anträge aus dem Rat gestellt.

Der Rat stimmt dem Antrag der Redaktionskommission stillschweigend zu.

Schlussabstimmung:

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des bereinigten Antrags.

Mehrheit: Dr. Richard Wolff (AL), Referent; Vizepräsident Mario Mariani (CVP), Christoph Gut
 (SP), Markus Knauss (Grüne), Maleica Landolt (GLP) i.V. von Dr. Ann-Catherine
 Nabholz (GLP), Christine Seidler (SP)
Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Präsident Thomas Schwendener (SVP), Michael
 Baumer (FDP), Heinz F. Steger (FDP)
Enthaltung: Gabriele Kisker (Grüne)
Abwesend: Jacqueline Badran (SP), Beatrice Reimann (SP)

Der Rat stimmt der bereinigten Vorlage mit 73 gegen 40 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit der Redaktionskommission beschlossen:

1. Art. 8 der Bauordnung der Stadt Zürich wird mit folgendem Abs. 6 ergänzt:
⁶ Gebäude haben mindestens dem Minergie-Standard zu entsprechen oder die Anforderungen der kantonalen Wärmedämmvorschriften um 20 % zu übertreffen. Wird der Ausnützungsbonus von 10 Prozentpunkten gemäss Abs. 5 ganz oder teilweise beansprucht, müssen Gebäude mindestens den Energiewerten des Minergie-P-Eco-Standards entsprechen, sofern für die betreffende Gebäudekategorie ein solcher Standard festgelegt ist. Ist nur der Minergie-P- oder nur der Minergie-Eco-Standard festgelegt, ist diesen Energiewerten zu entsprechen. Bei Arealüberbauungen, die bereits überbaute Grundstücke umfassen, sind diese Anforderungen bezüglich der bestehenden Bauten zu erfüllen, soweit dies technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar ist. Massgeblich sind die Standards des Vereins Minergie oder die kantonalen Wärmedämmvorschriften im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Bestimmung. Der Stadtrat ist befugt, bei Änderungen dieser Standards oder Vorschriften die jeweils aktuelle Fassung für massgeblich zu erklären.
2. Die Motion, GR Nr. 2007/349 der AL-Fraktion, vom 24. Oktober 2007 wird als erledigt abgeschrieben.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rechtsmittelverfahren oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Städtischen Amtsblatt» und im «Amtsblatt des Kantons Zürich» sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 5. Oktober 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 4. November 2011)

1779. 2011/210

Weisung vom 15.06.2011:

Amt für Städtebau, Teilrevision Nutzungsplanung, Blumenfeld- und Mühlackerstrasse sowie Nettie-Sutro-Strasse, Zürich Affoltern

Antrag des Stadtrats:

1. a) Der Zonenplan wird gemäss Planbeilage geändert.
1. b) Die Bauordnung wird wie folgt ergänzt:
 Art. 22a Schulhaus Blumenfeld
¹Unter Vorbehalt von Abs. 2 gelten die Bestimmungen der Oe3F gemäss Art. 24a.
²Innerhalb eines Bereichs von 50 m ab der Achse des nördlichsten SBB-Gleises hat die Bauherrschaft durch ein Gutachten die Notwendigkeit und den Umfang von Schutzmassnahmen zu prüfen, um sicherzustellen, dass das Personenrisiko im Sinne der Störfallverordnung (StFV; SR 814.012) hinreichend klein ist. Notwendige Schutzmassnahmen sind der kantonalen Fachstelle für Belange der Störfallvorsorge vor Erteilung der Baubewilligung zur Genehmigung vorzulegen.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rechtsmittelverfahren oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Städtischen Amtsblatt» und im «Amtsblatt des Kantons Zürich» sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Der Stadtrat setzt die Änderung gemäss Ziff. 1a und 1b nach Genehmigung durch die kantonalen Instanzen in Kraft.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Überweisung der Ziffer 1. b) an die Redaktionskommission (RedK)

Der Rat stimmt der Ziffer 1. b) mit 114 gegen 0 Stimmen zu und überweist diese an die Redaktionskommission.

Damit ist beschlossen:

Die Ziffer 1. b) wird zur Überprüfung an die RedK überwiesen (Art. 38 Abs. 2 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR):

1. b) Die Bauordnung wird wie folgt ergänzt:

Art. 22a Schulhaus Blumenfeld

¹Unter Vorbehalt von Abs. 2 gelten die Bestimmungen der Oe3F gemäss Art. 24a.

²Innerhalb eines Bereichs von 50 m ab der Achse des nördlichsten SBB-Gleises hat die Bauherrschaft durch ein Gutachten die Notwendigkeit und den Umfang von Schutzmassnahmen zu prüfen, um sicherzustellen, dass das Personenrisiko im Sinne der Störfallverordnung (StFV; SR 814.012) hinreichend klein ist. Notwendige Schutzmassnahmen sind der kantonalen Fachstelle für Belange der Störfallvorsorge vor Erteilung der Baubewilligung zur Genehmigung vorzulegen.

Mitteilung an den Stadtrat

1780. 2008/294

Motion der EVP-Fraktion vom 25.06.2008:

Umwelttechnologie, Impulsprogramm für die Ansiedlung von Unternehmungen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Stadtpräsident namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 3252/2008).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Claudia Rabelbauer (EVP) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Joachim Hagger (FDP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2011/357 (statt Motion GR Nr. 2008/294, Umwandlung) wird mit 71 gegen 40 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1781. 2008/299

Postulat von Richard Rabelbauer (EVP), vertreten durch Claudia Rabelbauer (EVP) vom 25.06.2008:

Umwelttechnologie, Förderung von Unternehmen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Claudia Rabelbauer (EVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3258/2008).

Joachim Hagger (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 24. August 2011 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 70 gegen 45 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1782. 2008/314

Motion von Min Li Marti (SP) und Christina Hug (Grüne) vom 02.07.2008:

Projekte junger Kulturschaffender, jährlicher freier Kredit als Unterstützung

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Stadtpräsident namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion zur Prüfung ab.

Min Li Marti (SP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 3297/2008).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Die Motion wird mit 56 gegen 59 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

1783. 2008/398

Postulat von Christian Wenger (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 03.09.2008:

Beratungsstellen, Unterbindung der Tätigkeit für illegal anwesende ausländische Staatsangehörige

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Stadtpräsident namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Patrick Blöchlinger (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3461/2008).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 2 gegen 111 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

1784. 2008/499**Motion von Balthasar Glättli (Grüne) und Martin Abele (Grüne) vom 05.11.2008: Bürgerrecht für im Ausland geborene ausländische Personen, Aufhebung der Bestimmungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Stadtpräsident namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Balthasar Glättli (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 3689/2008).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Die Motion wird mit 70 gegen 44 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1785. 2008/528**Postulat von Ueli Brassler (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 26.11.2008: Stiftung Greater Zurich Area, Auflösung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Stadtpräsident namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Patrick Blöchlinger (SD) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3768/2008).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Dr. Ueli Nagel (Grüne) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er sich für die bei der möglichst baldigen Auflösung der Stiftung "Greater Zurich Area" und für einen Übergang von der globalisierten Wachstumswirtschaft zu einer auf Stabilität ausgerichteten kleinräumigen, ~~nationalen~~ regionalen, umweltgerechten und sozialen Wirtschaftsweise einsetzen kann.

Patrick Blöchlinger (SD) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 15 gegen 96 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1786. 2011/358**Postulat von Matthias Probst (Grüne) und 4 Mitunterzeichnenden vom 28.09.2011: Ausbau der Josefstrasse zur Haupt-Velo-Achse**

Von Matthias Probst (Grüne) und 4 Mitunterzeichnenden ist am 28. September 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ein Konzept zu erarbeiten, wie die Josefstrasse durchgehend als Haupt Velo Achse für das Quartier ausgebaut, bez. zurückgebaut werden kann. Dazu soll der motorisierte Individualverkehr (MIV) so gelenkt werden, dass die Josefstrasse nicht mehr als Durchgangsstrasse von einer Hauptstrasse auf eine andere genutzt werden kann. Die Josefstrasse soll durchgehend als Velobahn mit beidseitig mindestens zwei Meter breiten Spuren mit Dauervortritt mit Ausnahme einer Lichtsignalanlage bei der Überquerung der Langstrasse, markiert werden. Um genügend Platz für dieses Projekt, sowie allfällig sich durch die Verkehrsberuhigung entwickelnde Boulevardgastronomie entlang der Strasse, sollen wo nötig Parkplätze entlang der Josefstrasse aufgehoben oder verschoben werden. Für Schutz und Rettung sind durch geeignete Massnahmen die Strassenräume offen zu halten. Wo sich der Raum dazu bietet, sind durch Bänke oder kleinen Grünflächen der Quartierbevölkerung Möglichkeiten zum Verweilen zu bieten.

Begründung:

Die Josefstrasse ist die Veloachse im Kreis 5. Hier fahren so viele Velos wie sonst fast nirgends in der Stadt. Das liegt daran, dass sie heute bequem ohne Steigung und fast ohne allzu heftige Hindernisse befahren werden kann. Es liegt aber auch daran, dass sich im Kreis 5 eine mehrheitlich autofreie Bevölkerung niedergelassen hat, die das Velo als funktionales Transportmittel schätzt und nutzt. Diese Entwicklung gilt es durch eine entsprechende Verkehrsführung gebührend zu unterstützen, denn die Stadt möchte sich ja langfristig vom Erdöl betriebenen Verkehr befreien. Die Josefstrasse bietet sich auch an als Durchgangssachse quer durch Zürich Kreis 5 von der Gewerbeschule bis zu dem stark veränderten Escher-Wyss-Quartier. Diesem sich neu entwickelndem Quartier soll mit der gut ausgebauten Veloachse die Möglichkeit des bequemen Velopendelns ins Zentrum geboten werden.

Es ist an der Zeit, dass die Stadt Zürich in einem Pilotversuch zeigt, dass sie Willens ist bisherige Verkehrsmuster aufzubrechen und etwas neues zu probieren. Etwas das weiter geht als bisherige Versuche, den Verkehr Innerorts in zukunftsfähige Bahnen zu leiten. Das Velo ist ein eigenständiges, beliebtes Verkehrsmittel und darf nicht nur dann Beachtung bekommen, wenn neben dem MIV „zufällig noch etwas Platz übrig ist“. Es soll ein Projekt mit Ausstrahlung werden, um zu zeigen, dass es in urbanen Regionen auch andere Möglichkeiten der Prioritätensetzung geben kann, als das pure Abfertigen von möglichst vielen Autos pro Minute. Diese Postulat ist in dem Sinne nicht als Anregung für ein Kapitel im Geschäftsbericht gedacht, sondern als Anstoss eine Vision um zu setzten. Der Stadtrat wird gebeten, die Vision gebührend zu prüfen und ein entsprechendes Konzept auszuarbeiten.

Mitteilung an den Stadtrat

1787. 2011/359

Postulat von Kathy Steiner (Grüne) und Karin Meier-Bohrer (Grüne) vom 28.09.2011:

Ideenwettbewerb für die Weiterentwicklung des Gebietes um die Wasserwerkstrasse, zwischen Kornhausbrücke und Textilfachschule

Von Kathy Steiner (Grüne) und Karin Meier-Bohrer (Grüne) ist am 28. September 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie ein Ideenwettbewerb für die Weiterentwicklung des Gebietes zwischen Wasserwerkstrasse, Limmatkanal, Kornhausbrücke und Textilfachschule ausgerichtet werden kann. Der Ideenwettbewerb soll folgende Vorgaben haben:

- kompatibel mit dem Modell der 2000-Watt-Gesellschaft
- die Zugänglichkeit vom oberhalb liegenden Wohnquartier wird optimiert
- neben der Umnutzung des ehemaligen Bahnhofsgebäudes wird auch eine Umnutzung der Teile der ewz-Gebäude, die nicht für Stromproduktion genutzt werden, miteinbezogen

Begründung:

Die Räumliche Entwicklungsstrategie (RES) vom 2010 sieht vor, dass die an die Flussräume angrenzenden Freiräume in eine Gesamtstruktur eingebunden werden sollen. Das Gebiet zwischen Kornhausbrücke und Textilfachschule ist im jetzigen Zustand in keiner Weise in eine Gesamtstruktur eingebunden, viel mehr scheinen historisch entstandene Nutzungen unhinterfragt weiter geführt zu werden, wie das Beispiel der Mietparkplätze zeigt. Es ist abzusehen, dass diese Praxis sogar noch weitergeführt wird, sind doch in den Gebäuden des ewz zukünftige Nutzungen geplant, die nicht direkt mit dem Kraftwerk zusammen hängen und deshalb überhaupt nicht unmittelbar am attraktiven Flussufer platziert sein müssen.

Im Hochbaudepartement ist aktuell eine Gruppe daran, mögliche zukünftige Nutzungen des Areals des ehemaligen Bahnhofs Letten zu klären (Protokoll SK HBDSE 20110913). Bevor definitiv über eine zukünftige

ge Nutzung des Gebietes entschieden wird, ist ein Ideenwettbewerb für dieses Gebiet zu lancieren. Das Gebiet rund um das ehemalige Bahnhofsgebäude schliesst nahtlos an die Ausgeh- und Bademeile Oberer Letten an und wird von den Fussgängerachsen «Platzspitz – Lettenareal – Kloster-Fahr-Weg» und «Platzspitz – Lettenareal – Viaduktweg – Josefwiase» durchquert. Menschen aus der ganzen Stadt halten sich in der Freizeit in diesem Flussraum auf. Ein grosses Manko ist dagegen die fehlende Quartieranbindung. Das Areal liegt zwar im Quartier Wipkingen, aber ohne tatsächlich Teil des Quartiers zu sein. Zwischen dem Wohnquartier Wipkingen und dem Flussraum bilden die Wasserwerkstrasse sowie die z.T. hohen Stützmauern, die die natürliche Höhendifferenz überwinden, einen eigentlichen Riegel mit nur wenigen Überquerungen. Hier sollte die Zugänglichkeit dergestalt optimiert werden, dass bei Erneuerungen der oberhalb liegenden Wohnsiedlungen (z.B. Baugenossenschaft des eidg. Personals Zürich geplant ab 2025) eine Öffnung zum Flussraum hin realisiert werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat

1788. 2011/360

Postulat von Gian von Planta (GLP) und Katrin Wüthrich (SP) vom 28.09.2011: Einführung von Tempo 30 auf der Hardturmstrasse zwischen den beiden Verzweigungen mit der Förrlibuckstrasse

Von Gian von Planta (GLP) und Katrin Wüthrich (SP) ist am 28. September 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie auf der Hardturmstrasse im Abschnitt zwischen den beiden Verzweigungen mit der Förrlibuckstrasse Tempo 30 eingeführt werden kann.

Begründung:

Die Hardturmstrasse wird heute als Abkürzung zwischen Escher Wyss Platz und Autobahnanschluss Hardturm missbraucht und ist entsprechend stark mit Durchgangsverkehr belastet.

Die Anwohnerinnen und Anwohner sind dadurch unötig starkem Lärm und schlechter Luft ausgesetzt.

Tiefere Tempolimiten erhöhen die Verkehrssicherheit und vermindern die Luft- und Lärmbelastung. Dies gilt umso mehr, als tiefere Tempolimiten zu einem stetigeren Verkehrsfluss führen, was den Lärm noch zusätzlich senkt.

Mit dem Ende der Bauarbeiten an der Pfingstweidstrasse ist der Verkehr auf dieser Achse zu konzentrieren. Mit Tempo 30 und baulichen Massnahmen soll die Hardturmstrasse vom Durchgangsverkehr befreit werden und den Charakter einer Quartierstrasse erhalten.

Mitteilung an den Stadtrat

1789. 2011/361

Postulat von Monika Erfigen (SVP) und Ruth Anhorn (SVP) vom 28.09.2011: Reduzierung der Beiträge an die Koordinationskommission Rote Fabrik ab 2012

Von Monika Erfigen (SVP) und Ruth Anhorn (SVP) ist am 28. September 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Beiträge an die Koordinationskommission Rote Fabrik bereits ab 2012 massiv reduziert werden können.

Begründung:

Das Eigenkapital der Koordinationskommission muss abgebaut werden. Die Koordinationskommission Rote Fabrik weist per Ende 2010 ein Eigenkapital von knapp 200'000 Franken aus.

Mitteilung an den Stadtrat

Die vier Postulate werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

1790. 2011/362

Schriftliche Anfrage von Alecs Recher (AL) und Maleica Landolt (GLP) vom 28.09.2011:

Spezifische Angebote an Aktivitäten, Strukturen und Unterstützung für ältere Menschen mit einer geistigen Behinderung

Von Alecs Recher (AL) und Maleica Landolt (GLP) ist am 28. September 2011 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Lebenserwartung von Menschen mit einer geistigen Behinderung ist in den letzten Jahr-zehnten gestiegen. Immer mehr Menschen, die seit Geburt oder deutlich vor dem Seniorenalter eine geistige Behinderung haben (also keine altersbedingte), erreichen das Rentenalter. Auch für sie stellt sich die Frage, wie und wo sie ihren Ruhestand verbringen. Die Kombination der Bedürfnisse aufgrund der geistigen Behinderung und der Bedürfnisse aufgrund des Alters erfordern aber eigene Überlegungen, Rahmenbedingungen und Angebote.

Ihre biographischen Erfahrungen sind so unterschiedlich wie bei den andern Bevölkerungsgruppen auch, ihre Wünsche und Bedürfnisse an die Gestaltung des Lebensabends entsprechend genauso individuell geprägt.

So wohnen und arbeiten beispielsweise viele Menschen mit einer geistigen Behinderung ihr Leben lang in Institutionen, in welchen sie pädagogisch resp. agogisch begleitet werden. Für sie kann ein Übertritt ins Pflegeheim eine enorme Herausforderung sein, verbrachten sie ihr Leben bisher in gesicherten und gelenkten/vorgegebenen Strukturen. Oder Menschen mit Trisomie 21 unterliegen einem erhöhten Risiko, an Demenz zu erkranken, und dies auch bereits jünger wie andere. Dies löst spezifischen Betreuungs- und Pflegebedarf aus. Die höhere Lebenserwartung bedeutet auch, dass die eigenen Eltern, die oft eine tragende Rolle einnehmen, überlebt werden.

Der Regierungsrat erliess 2010 das „Konzept zur Förderung der Eingliederung invalider Personen gemäss Art. 10 IFEG für Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich“, darin wird das Thema Alter knapp angeschnitten. Auf internationaler Ebene haben bereits 103 Mitgliedstaaten die „UN Konvention über die Rechte von Menschen mit einer Behinderung“ ratifiziert. Diese orientiert sich an vergleichbaren Idealen wie das Normalisierungsprinzip und wird die internationalen Massstäbe in diesem Bereich setzen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche spezifischen Angebote und welche Wohn- und Lebensmodelle, die sowohl den Erfahrungen der Behinderung als auch dem fortgeschrittenen Lebensalter der Senior_innen mit geistiger Behinderung gerecht werden, existieren in der Stadt Zürich? Inwiefern werden unterschiedliche Angebote gemacht, je nachdem, in welcher Wohnform die Menschen vorher gelebt haben (Wohnheim, betreutes Wohnen, selbständige Wohnformen, Familienbetreuung, etc)? Wie ist die Durchlässigkeit zwischen und die Kombinierbarkeit von den Angeboten?
2. Welche Angebote an Aktivitäten, Tagesstrukturen und Unterstützung bestehen für ältere Menschen mit einer geistigen Behinderung, die selbständig oder bei Angehörigen wohnen?
3. Verbringen Menschen mit einer geistigen Behinderung, die ihr Leben in Institutionen verbracht haben, ihren Lebensabend im Alters- oder Pflegeheim: fördern oder unterstützen die städtischen Institutionen sie, damit sie soziale Netzwerke / Beziehungen zu bisherigen Betreuungspersonen und Wohnkolleg_innen weiter pflegen können?
4. Wie ist die Finanzierung der behinderungsspezifischen Angebote für AHV-Beziehende geregelt?
5. Wie schätzt der Stadtrat die Entwicklung des zukünftigen Bedarfs an spezifischen Angeboten für Menschen mit Behinderung im Alter insbesondere in den Bereichen Wohnen, Pflege, Betreuung, Unterstützung im Alltag, agogische Angebote ein? Und wie wird er diesem Bedarf entgegen, respektive begegnet er bereits heute?
6. Besteht in der Stadt so etwas wie eine Position, eine Strategie, ein Leitbild, wie den Bedürfnissen von Menschen mit einer geistigen Behinderung im Alter begegnet wird? Wenn ja: wie lautet diese, auf welcher Grundhaltung basiert sie? Welche Rolle nimmt dabei das Sozial- welche das Gesundheitsdepartement ein, wer von beiden ist hauptzuständig für diese spezifische Gruppe?
7. Wie sind die städtischen und privaten Anbieter sowohl alters- als auch behinderungsspezifischer Angebote ver- und eingebunden (z.B. Stiftung Alterswohnungen, Spitex, Alters- und Pflegeheime, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen)?
8. Erachtet es der Stadtrat als erstrebenswert, dass auch Senior_innen mit geistiger Behinderung frei ihre Wohnform, den –ort, mit wem sie leben, ihre ambulante oder stationäre Unterstützung wählen können? Wenn nein: weshalb nicht? Wenn ja: wie fördert und unterstützt er dies, welche Wohnmodelle existieren bereits, welche sind geplant? Wer entscheidet heute über die Wohnform?
9. Werden Selbsthilfeorganisationen, die Menschen mit Behinderung selbst, sowie ihre Angehörigen in

die Diskussionen und Planung der Rahmenbedingungen einbezogen? Wenn nein, wäre der Stadtrat bereit dazu?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

1791. 2011/162

**Schriftliche Anfrage von Thomas Marthaler (SP) vom 18.05.2011:
Schaffung einer Einheitspolizei im Kanton Zürich**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1122 vom 14. September 2011).

1792. 2011/215

**Schriftliche Anfrage von Karin Rykart Sutter (Grüne) und Jürg Ammann (Grüne)
vom 15.06.2011:
Schwarzbuch der Aktion Gsundi Gsundheitspolitik (agpp), Arbeitsbelastung und
Pflegequalität in den Stadtspitälern**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1149 vom 14. September 2011).

1793. 2011/238

**Schriftliche Anfrage von Maleica Landolt (GLP) und Isabel Garcia (GLP) vom
29.06.2011:
Erhöhung der Hürde für die berufliche Grundausbildung körperlich oder geistig
behinderter Jugendlichen, Auswirkungen auf die Stadt Zürich**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1129 vom 14. September 2011).

1794. 2011/240

**Schriftliche Anfrage von Dr. Ueli Nagel (Grüne) vom 29.06.2011:
Projekt der Familienheimgenossenschaft Zürich (FGZ) für ein «Zentrum Friesen-
berg», planerische Voraussetzungen zur Realisierung**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1127 vom 14. September 2011).

1795. 2011/303

**Schriftliche Anfrage von Urs Rechsteiner (CVP) vom 13.07.2011:
Zentrum Witikon, Kriterien zur durchgeführten Auktion**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1131 vom 14. September 2011).

1796. 2011/14**Weisung vom 19.01.2011:
Volksinitiative «Wohnen für alle», Ablehnung**

Das Initiativkomitee der SP zieht die Volksinitiative «Wohnen für alle» zurück. Damit bleibt der Gegenvorschlag des Gemeinderats, über welchen am 27. November 2011 die Volksabstimmung stattfinden wird.

1797. 2011/15**Weisung vom 19.01.2011:
Volksinitiative «Familiengerechte Stadt Zürich», Ablehnung**

Das Initiativkomitee der EVP zieht die Volksinitiative «Familiengerechte Stadt Zürich» zurück. Damit bleibt der Gegenvorschlag des Gemeinderats, über welchen am 27. November 2011 die Volksabstimmung stattfinden wird.

1798. 2011/17**Weisung vom 19.01.2011:
Volksinitiative «Seniorengerechte Stadt Zürich», Ablehnung**

Das Initiativkomitee der EVP zieht die Volksinitiative «Seniorengerechte Stadt Zürich» zurück. Damit bleibt der Gegenvorschlag des Gemeinderats, über welchen am 27. November 2011 die Volksabstimmung stattfinden wird.

Nächste Sitzung: 5. Oktober 2011, 17 Uhr.